

Schulen 2040+ für Teilnehmende der Plenarveranstaltungen

1. Ausgangslage

Gesellschaftliche und technologische Entwicklungen stellen die Schulen aller Stufen immer wieder vor neue bzw. veränderte Herausforderungen. Arbeitswelt und Politik sind von denselben Entwicklungen betroffen und müssen ihrerseits einen Umgang mit den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern finden.

2. Ziele

Das Projekt Schulen 2040+ soll – auch mit Blick auf das nationale Ziel einer Abschlussquote von 95 Prozent auf Sekundarstufe II für Jugendliche bis 25 Jahre – einen Beitrag daran leisten, die Leistungs- und Tragfähigkeit des kantonalen Bildungssystems langfristig zu stärken und damit die kontinuierliche Erfüllung des Bildungsauftrags gemäss §2 BildG zu gewährleisten.

Wesentlich für das Erreichen dieser Zielsetzung ist die fundierte Beschäftigung mit gesellschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen Megatrends und wissenschaftlichen Grundlagen (z.B. Baselbieter Bildungsbericht 2023), welche die Anforderungen an das öffentliche Bildungsangebot laufend beeinflussen.

Besondere Bedeutung kommt der Chancengerechtigkeit und der Kontinuität in der schulischen Laufbahn zu.

3. Fragestellungen

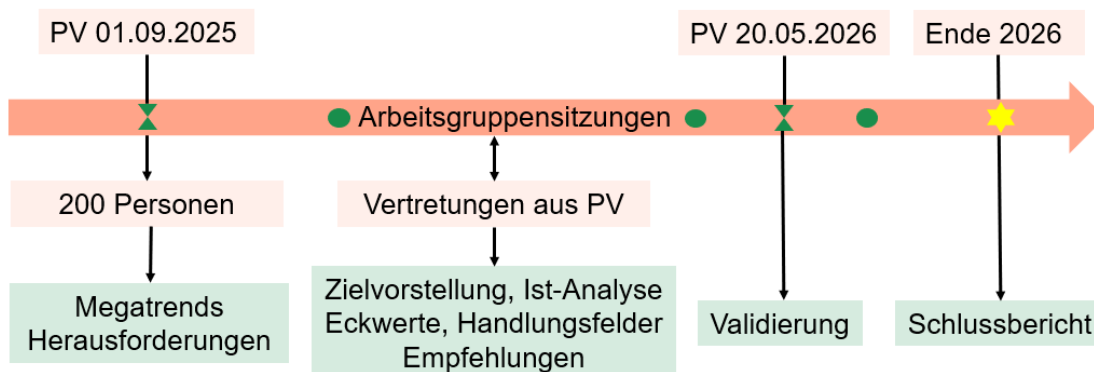
- Was müssen die Schülerinnen, Schüler und Berufslernenden auch in Zukunft können, damit sie nach dem Erstabschluss bereit für den Start ins Erwachsenenleben sind?
- Was heisst das für die Schulen vom Kindergarten bis zur Mittel- und Berufsfachschule? Welche Auswirkungen hat dies auf Organisation, Ausstattung, Funktionsweise und alle anderen Bereiche?

4. Vorgehen

Im Bildungssystem wirken viele verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Aufgaben, Perspektiven und Erfahrungen mit. Diese Vielfalt an Wissen und möglichen Entwicklungsansätzen sollen für das Projekt Schulen 2040+ nutzbar gemacht werden. Alle relevanten Systembeteiligten (Schulbeteiligte, Berufsbildungsbeteiligte, Verwaltung, kantonale und kommunale Politik, Wirtschaftsverbände) erhalten deshalb die Möglichkeit, an den Denkprozessen zur Schule der Zukunft teilzunehmen.

Zu diesem Zweck finden zwei Grossveranstaltungen (Plenarveranstaltungen) mit Vertretungen aller Systembeteiligten (200 Personen) statt. In diesem Rahmen bearbeiten durchmischte Gruppen die möglichen Auswirkungen von verschiedenen Megatrends auf die Schulen und sammeln in einem moderierten Prozess Ideen und Lösungsansätze.

Diese Sammlung wird von einer Arbeitsgruppe (insgesamt 20 Personen) sortiert, strukturiert und analysiert. Nach vier Sitzungen stellt die Arbeitsgruppe der Plenarversammlung die Ergebnisse der weiteren Bearbeitung (Ist-Analyse, Zielvorstellung, Eckwerte, Handlungsfelder) zur Validierung vor. An der fünften Sitzung formuliert die Arbeitsgruppe Empfehlungen auf der Grundlage der Validierungsergebnisse und übergibt sie an die Projektleitung zur Berichterstattung zuhanden des Direktionsvorstands.



5. Veranstaltungstermine und -ort

Beide Anlässe finden an der Sekundarschule Sissach statt. Besammlung ist jeweils in der grossen Aula im Schulgebäude D (siehe Lageplan). Der Weg zur grossen Aula ist vor Ort ausgeschildert. Einlass ist jeweils ab 13.45h möglich.

Datum	Dauer	Veranstaltung	Ort
01.09.25	14-17h	Kick-off mit Workshops	Sekundarschule Sissach
20.05.26	14-17h	Validierungskonferenz (anschliessend Apéro)	Zunzgerstrasse 54 4450 Sissach



6. Weitere Informationen

- Eine Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen. Vor Ort stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung.
- Im Sinne der Kontinuität wird eine Teilnahme an beiden Plenarveranstaltungen vorausgesetzt.
- Es werden keine Sitzungsgelder ausgerichtet.
- Interessierte können im Vorfeld der Veranstaltung die Kapitel 1 (Einleitung), 3 (Obligatorische Schule) und 4 (Sekundarstufe II) des [Baselbieter Bildungsberichts 2023](#) studieren. Es wird jedoch keine Vorbereitung vorausgesetzt.

7. Informationen für Lehrpersonen

- Lehrpersonen der Volksschule sowie der Mittel- und Berufsfachschulen können im Bedarfsfall Stellvertretungen einsetzen, um an den Plenarveranstaltungen und Arbeitsgruppensitzungen teilzunehmen. Die Finanzierung übernimmt der Kanton. Die notwendigen Formulare werden zur Verfügung gestellt und sind bis zum 1. September 2025 vollständig ausgefüllt an schulen2040@bl.ch zu richten.
- Lehrpersonen können die für das Projekt 2040+ aufgewendete Arbeitszeit im Bereich E des Berufsauftrags (Weiterbildung) verbuchen.

8. Fragen und Abmeldung

Für Fragen steht die Projektleitung unter schulen2040@bl.ch zur Verfügung.

Bei Verhinderung wird um zeitnahe Abmeldung an dieselbe Mailadresse gebeten. So können Personen auf der Warteliste berücksichtigt werden.